

Prorektorat Forschung und Wissensmanagement

Mitarbeitende der Forschungsabteilung
Christoph Maeder, Leiter Forschung

Jahresbericht 2009

Abteilung Forschung



Pädagogische Hochschule Thurgau. *Lehre Weiterbildung Forschung*

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick	2
2. Evaluation des Leistungsauftrages 2007-2009 und Erteilung des Leistungsauftrages 2010-2012.....	4
3. Kurzbeschreibungen der Projekte	5
3.1 Tabellarische Übersicht.....	5
3.2 Projekte, die 2009 abgeschlossen wurden.....	6
3.3 Projekte, die über das Jahr 2009 hinaus laufen.....	10
3.4 Projekte, die 2009 gestartet oder bewilligt wurden	13
3.5 Projekte der Dozierendenforschung.....	15
4. Neue Drittmittel	16
5. Publikationen in den PHTG Serien.....	16
5.1 Forschungsberichte.....	16
5.2 Materialien zur Bildungsforschung	16
6. Dienstleistungen innerhalb der PHTG.....	17
6.1 Lehre	17
6.2 Weitere Mandate	18
7. Aussenaktivitäten der Forschungsabteilung.....	18
Öffentliche Auftritte, Publikationen und wissenschaftliche Funktionen von Mitgliedern der Forschungsabteilung.....	18
Das Team der Forschungsabteilung der PHTG.....	35

1. Überblick

Die Forschungsabteilung der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) kann wiederum auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Arbeit auf dem neuen *Campus* hat sich gut eingespielt, auch wenn das Forschungsteam den repräsentativen Neubau des P-Gebäudes nach nur einem Jahr bereits wieder verlassen hat. Die im Oktober neu bezogenen, grosszügigen Büros im Stromeyer-Gebäude (Hafen-Center) haben uns für die mit dem Umzug verbundenen Umtriebe mehr als entschädigt.

Im *personellen Bereich* ist Michaela Heid neu zu uns gestossen. Michaela Heid ist Kulturwissenschaftlerin und als Projektmitarbeiterin im SNF/DORE Projekt "Portfolios in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Funktionen und Potentiale eines innovativen pädagogischen Mediums" angestellt. Ebenfalls neu im Team ist Sonja Svensson, die als Nachfolgerin von Astrid Hungerbühler im Sekretariat von Prorektorat und Forschungsabteilung arbeitet. Sie hat sich rasch und kompetent in die Aufgaben und das Team eingebunden. Frau Hungerbühler war in den vier Jahren ihrer Anwesenheit sozusagen das „erste Gesicht“ unseres Teams und sie hat uns allen mit ihrer zupackend-vorausschauenden Art im Sekretariat so gut unterstützt, dass ihr Weggang einen grossen Verlust für uns alle darstellt.

Im Bereich des *Transfers von Forschungswissen in die Lehre* wurde die bisherige Vorgehensweise beibehalten. *Erstens* betreut und leitet Vinzenz Morger als Mitglied der Forschungsabteilung das Modul „Wissenschaft und Forschung“, in dem durch Angehörige der Forschung im Vorlesungsstil in Grundkonzepte und Methoden des wissenschaftlichen Denkens eingeführt wird. *Zweitens* absolvieren die Studierenden in der Lehrveranstaltung der Forschungswerkstatt eine Einführung in die Forschung „hands on“. Das heisst, sie erarbeiten sich unter kundiger Leitung ein kleines Forschungsprojekt bis hin zur Posterpräsentation und Berichten. Und *drittens* koordiniert und unterstützt die Forschungsabteilung auch die so genannte Dozierendenforschung. In diesem Bereich werden Dozierende, die nicht in der Forschungsabteilung angestellt sind, mit Forschungswissen aus Theorie und Praxis unterstützt. In dieser Funktion betreut Vinzenz Morger auch das Dossier „Forschung im Konvent“, wo regelmässig über Forschungsthemen berichtet wird. *Viertens* wurde zusammen mit Kollegen und Kolleginnen vom Medien- und Didaktikzentrum und der Bibliothek das Projekt „Information Literacy“ umgesetzt und ins Modul „Wissenschaft und Forschung“ integriert. *Fünftens* wurden für die Dozierenden der PHTG bereits zum dritten Mal die vom SNF durch DORE unterstützten Kurse in Forschungsmethoden angeboten. Diese in Zu-

sammenarbeit mit der FHNW und der PH Schaffhausen entwickelten Auffrischungs- oder Einstiegskurse haben sich bewährt und stossen nach wie vor auf grosses Interesse.

Mit der Vorstellung von Forschenden im Schulblatt des Kantons TG und verschiedenen externen Vorträgen und Engagements in der Ausbildung von Schulevaluatorinnen und –evaluatorennen sowie durch punktuelle Beratung von Partnern in der Schulpraxis hat die Forschungsabteilung auch ihre *Öffentlichkeitsarbeit* für ein erweitertes, nicht wissenschaftliches, aber an Forschung interessiertes Publikum aufrecht erhalten.

Die zahlreichen Anfragen für Gutachten von wissenschaftlichen Zeitschriften und Förderinstitutionen, die Einsitznahme in externen Kommissionen, Beteiligungen an wissenschaftlichen Tagungsorganisationen und weitere Kooperationsangebote unterschiedlichster Art belegen die beachtliche Ausstrahlung und Kompetenz des Forschungsteams. Die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Thomas Götz, dem Inhaber des Brückenlehrstuhls „Empirische Erziehungswissenschaft“ von PHTG und Universität Konstanz verlief ertragreich und anregend. Und auch der Ausweis im Bereich der Veröffentlichungen und den gehaltenen Referaten ist respektabel (siehe die Angaben bei den Mitarbeitenden im 7. Kapitel). Dass die Mitglieder der Forschungsabteilung auch an anderen Hochschulen und Universitäten begehrt sind, ist auch durch deren vielfältige externe Lehraufträge belegt. Und für die Kolleginnen und Kollegen der Pädagogischen Hochschule der FHNW sind wir im Bereich von qualitativen Forschungsmethoden nun gar für 2010 die offizielle Ansprechadresse geworden (vgl. Projekt Nr. 9, Tabellarische Übersicht 3.1)!

All diese erfreulichen Leistungen im Berichtsjahr wären nicht denkbar, wenn die Forschungsabteilung nicht auf die volle Unterstützung der Schulleitung und des Hochschulrates hätte zählen dürfen. Dafür bedanken sich Team und Leitung der Forschungsabteilung ganz herzlich!

2. Evaluation des Leistungsauftrages 2007-2009 und Erteilung des Leistungsauftrages 2010-2012

Im letzten Quartal des Jahres 2009 wurden im Rahmen einer *Selbstevaluation* der Forschungsabteilung zuhanden von Schulleitung und Schulrat der Leistungsauftrag 2007-2009 und dessen Erfüllung überprüft. Die elf Vorgaben zu qualitativen und quantitativen Leistungszielen wurden dabei ausnahmslos und mit guten Sicherheitsmargen erreicht. Der zusammengefasste Publikationsindikator mag hierzu einen Hinweis geben. Veröffentlicht worden sind von den Mitarbeitenden der Abteilung in den drei Jahren: Zwei Monographien, zwei Herausgeberschaftsbücher, 15 Beiträge in Herausgeberschaftsbüchern, sechs Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften („peer reviewed“) und fünf Berichte in den eigenen Reihen „Forschungsberichte / Materialien zur Bildungsforschung“. Ausserdem wurden neun Berichte für Auftraggeber verfasst, die nicht zur Veröffentlichung bestimmt waren. Dass in dieser Zeit auch noch zwei grosse Projekte beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaften in Rahmen der Initiative DORE eingeworben werden konnten, zeigt doch ein beachtliches Mass an hier versammelter Schlagkraft.

Die vom wissenschaftlichen Beirat seinerzeit angeregte Schwerpunktbildung, die unter dem Titel „Profession, Organisation und Kompetenz im Lehrberuf“ umgesetzt wurde, hat sich gut eingespielt und wird beibehalten. Insgesamt musste deshalb auch der neue Leistungsauftrag 2010-2012 in nur wenigen Punkten etwas präzisiert werden.

Legende zur Tabelle auf Seite 5

Legende Spalte Typ

- A Auftragsforschung
- SNF Nationalfondsprojekte
- E Eigenprojekte

Legende Spalte Auftraggeber

AV	Amt für Volksschule des Kantons TG	DORE	Do Research Initiative des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der For- schung an Fach- und Pädagogischen Hochschulen	PH	Pädagogische Hoch- schule
DEK	Departement für Erziehung und Kul- tur des Kantons Thurgau			SGG	Schweizerische Ge- meinnützige Gesell- schaft
FHNW	Fachhochschule Nordwestschweiz			SNF	Schweizerischer Na- tionalfonds

3. Kurzbeschreibungen der Projekte

3.1 Tabellarische Übersicht

PHTG Forschung 2009: abgeschlossene und laufende Projekte im Überblick mit Disziplin, thematischem Feld, Auftraggeber und Laufzeit, geordnet nach Starttermin / Projektdauer, vgl. auch Legende auf Seite 4.

Nr	Titel	Typ	Disziplin	Thematische Felder	Auftraggeber	Start	Ende
1	Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching	NF /E	Erziehungswissenschaft	Lehr-Lernprozesse	SNF/PHTG	2004/02	2009/03
2	Die Thurgauer Volksschulbehörden – Wer sind ihre Mitglieder, wie denken und wie handeln sie? Versuch einer Typologie	E	Soziologie	Organisation	PHTG	2005/01	2009/02
3	Organisationsformen von Freiwilligenarbeit im Schnittfeld von Professionalität und Engagement am Beispiel der Komturei Tobel	A	Soziologie	Lehr-Lernprozesse	SGG	2007/03	2009/02
4	Deutschunterricht in multikulturellen Schulen - DIMS	A	Erziehungswissenschaft	Organisation	AV PHTG Schulgemeinde	2007/08	2010/09
5	Kantonale Auswertung PISA 2006	A	Erziehungswissenschaft	Organisation	DEK	2007/10	2009/04
6	Nachanalyse der PISA-Datensätze 2003 und 2006 in Bezug auf die Leistungen der immigrierten Jugendlichen der zweiten Generation	A	Erziehungswissenschaft	Lehr-Lernprozesse	AV	2009/09	2009/12
7	Inklusion durch vorübergehenden Ausschluss? Eine qualitative Untersuchung von Time-out-Klassen	NF	Soziologie	Organisation Profession	SNF/DORE Schulgemeinden AV	2008/11	2010/09
8	Portfolios in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Formen und Funktionen eines neueren pädagogischen Mediums	NF	Soziologie	Profession	SNF/DORE LCH	2009/03	2011/02
9	Empirische Forschung. Kurse für wissenschaftlichen Nachwuchs; 3. & 4. Durchführung	NF	Erziehungswissenschaft Soziologie	Profession	SNF/DORE	2009/08 2010/08	2010/02 2011/02
10	Methodenberatung in qualitativer Sozialforschung für Dozierende	A	Soziologie Erziehungswissenschaft	Profession	PH-FHNW	2009/12	2010/12

3.2 Projekte, die 2009 abgeschlossen wurden¹

Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching (1)

Unterrichten ist eine der Kerntätigkeiten des Lehrberufs und eine zentrale Dimension von Schulqualität. Wie aber können Lehrstudierende und Lehrpersonen Kompetenzen zur Gestaltung lernwirksamer Umgebungen erwerben und erweitern? In der Schweiz sind auch nach der Tertiärisierung der Ausbildung von Lehrpersonen Unterrichtspraktika ein zentrales Element berufspraktischer Ausbildung von Lehrstudierenden. Praxislehrkräften kommt damit eine zentrale Funktion in der Ausbildung zu, wobei hohe Unterrichtsexpertise nicht ausreichende Bedingung für erfolgreiches und professionelles Handeln ist. Praxislehrkräfte müssen zusätzlich über spezifische Kompetenzen zur Begleitung und Unterstützung von Lehrstudierenden verfügen, und die Erweiterung entsprechender Kompetenzen erfordert spezifische Weiterbildung. Das Projekt „Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching“ hat zum Ziel, die Kompetenzen von Praxislehrkräften der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) zu erweitern. Auf der Grundlage des in den USA bereits auf breiter Basis umgesetzten Modells des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings wurde in Zusammenarbeit zwischen Pädagogischer Hochschule und Universität im Rahmen einer quasi-experimentellen Interventionsstudie eine für den Mathematikunterricht der 1. - 6. Primarklassen angepasste Weiterbildung für Praxislehrkräfte konzipiert, umgesetzt und auf ihre Wirkungen hin untersucht.

Fachspezifisch-Pädagogisches Coaching basiert auf einem kognitiv-konstruktivistischen Verständnis von Lehr-Lernprozessen. Ebenfalls grundlegend ist die Annahme, dass Lehrpersonen handlungswirksame Kompetenzen zur konkreten Unterrichtsgestaltung situations- und fachspezifisch erwerben. Ausgehend von ihren aktuellen Überzeugungen und ihrem aktuellen Wissen können Lehrpersonen oder Lehrstudierende in der reflexiven Auseinandersetzung zwischen praktischer eigener Erfahrung, empirischen Erkenntnissen und theoretischen Modellen ihre Unterrichtskompetenz verändern und erweitern. Durch die Kooperationen zwischen den verschiedenen Partnern soll der Wissenstransfer von der Universität an die Pädagogische Hochschule und weiter in die Unterrichtspraxis unterstützt werden. Die Wirksamkeit der Ausbildungsintervention wurde in einem ersten Schritt anhand von Untersuchungen zur Verbesserung unterrichtsrelevanten Wissens und zur Entwicklung von Coachingkompetenz der Praxislehrkräfte bestimmt.

¹ Die Nummer am Ende des Projekttitels verweist auf die tabellarische Übersicht unter 3.1.

Im Zentrum der Analyse stand zudem die Wirkung der im Rahmen der Ausbildung der Interventionsgruppe erworbenen Kompetenzen der Praxislehrkräfte auf ihre Betreuungsarbeit mit Unterrichtspraktikantinnen/-praktikanten. Die Studie dient der Professionalisierung der berufspraktischen Ausbildung von Primarlehrpersonen und der wissenschaftlichen Wirkungsanalyse eines auf der Grundlage des Modells des Fachspezifisch-Pädagogischen Coachings konzipierten Betreuungsmodells für Lehrstudierende in Unterrichtspraktika.

Das Projekt wurde im Frühjahr 2009 abgeschlossen. Weitere Publikationen sind in Vorbereitung.

Laufzeit: 2004/02 – 2009/03
Bearbeitung: Annelies Kreis (Projektleitung), Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart, Iris Tanner, Monika Schoy-Lutz
Kooperationspartner: Fritz Staub, Universität Fribourg
Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DPD3-109730/1, Eigenprojekt PHTG

Publikationen:

Kreis, A. (2008). Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching. Wissenschaftlicher Schlussbericht an den schweizerischen Nationalfonds über das DORE-Projekt Nr. 13DPD3-109730. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.
Kreis, A. & Staub, F. C. (2008). Praxislehrpersonen als Unterrichtscoaches und als Mediatoren in der Rekontextualisierung unterrichtsbezogenen Wissens. Beiträge zur Lehrerbildung, 26 (2), S. 198-210.
Kreis, A. (in Vorbereitung). Produktive Unterrichtsbesprechungen. Lernen im Dialog zwischen Praxislehrperson und angehender Lehrperson. Dissertation. Freiburg: Universität Freiburg, Departement Erziehungswissenschaften.

Die Thurgauer Volksschulbehörden – Wer sind ihre Mitglieder, wie denken und wie handeln sie? Versuch einer Typologie (2)

Im Rahmen der Studie „Arbeitsbedingungen, Belastungen und Ressourcen in der Thurgauer Volksschule – Teilstudie Schulbehörden“ waren insgesamt 35 Interviews mit Thurgauer Behördenmitgliedern geführt worden. Während der Auswertung zeigte sich erst die ganze Reichhaltigkeit der Interviewdaten. Sie liess sich im Zusammenhang mit den in der Studie gestellten Fragen gar nicht ausschöpfen. Aus diesem Grunde werden die vorliegenden Transkripte nun einer zusätzlichen Analyse unterzogen, um typische Formen des persönlichen Engagements in Schulbehörden herauszuarbeiten und aufzuzeigen, inwiefern unterschiedliche Typen von Behördenmitgliedern für die Schule nützlich sein können.

Laufzeit: Januar 2005 – Februar 2009
Bearbeitung: Ernst Trachsler, Achim Brosziewski
Auftrag/Finanzierung: Eigenprojekt PHTG
Publikation: in Vorbereitung

Organisationsformen von Freiwilligenarbeit im Schnittfeld von Professionalität und Engagement am Beispiel der Komturei Tobel (3)

Das auf 24 Monate angelegte Forschungsprojekt beschäftigte sich mit Organisationsformen von Freiwilligenarbeit, speziell mit ihren Bedingungen im Schnittfeld von Professionalität und Engagement. Im Mittelpunkt stand dabei eine Initiative zur Wiederbelebung der ehemaligen Komturei Tobel im Kanton Thurgau, das Projekt „Komturei Tobel – Wo Generationen sich finden.“ Im Rahmen von verschiedenen kultur- und bildungsfördernden Programmen wurden diverse freiwillige Formen des Engagements und der Arbeit gefördert und gefordert. Ziel der Forschung war es, das Projekt Komturei Tobel während seiner Realisierungsphase mittels einer qualitativ-explorativen Studie zu begleiten und dabei die konkrete Verknüpfung von Gelegenheitsstrukturen und Motivationen im Hinblick auf die Freiwilligenarbeit zu untersuchen. Im Zentrum stand die Frage, wie es gelingt, organisatorische Rahmenbedingungen und individuelle Sinnbezüge freiwilligen Engagements aufeinander abzustimmen. Es wurden drei verschiedene Typen von Freiwilligenarbeit identifiziert (das Ehrenamt, das Volunteering sowie die Lernarbeit), die sowohl in ihren Anforderungsprofilen als auch in ihren biographischen Sinnbezügen sehr unterschiedliche Spielräume eröffnen, um freiwilliges Engagement der Beteiligten, Professionalität in der Leistungserbringung und Kontinuität der Organisation miteinander zu vereinbaren.

Laufzeit: März 2007 – Februar 2009
Bearbeitung: Achim Brosziewski (Projektleitung), Susanne Brügggen, Kathrin Keller
Auftrag/Finanzierung: Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG

Publikationen:

Brügggen, S. & Keller, K. (2009). Zwischen Professionalität und Engagement: Organisationsformen von Freiwilligenarbeit am Beispiel einer Initiative im Kanton Thurgau. Abschlussbericht zuhanden der Forschungskommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Brügggen, S., Keller, K. & Brosziewski, A. (in Vorbereitung): Buchpublikation. Zürich: Seismo.

Kantonale Auswertung PISA 2006 (5)

An der Erhebung PISA 2006 haben sich in der Deutschschweiz verschiedene Kantone mit einer kantonalen Zusatzstichprobe beteiligt. Es sind dies die Kantone Aargau, Basellandschaft, Bern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich; hinzu kommt noch die Stichprobe aus dem Fürstentum Liechtenstein. Im Gegensatz zur internationalen Stichprobe, die auf der Population der 15jährigen Jugendlichen im Bildungssystem basiert, repräsentieren die nationalen Zusatzstichproben die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassenstufe. Diese Differenz zur international festgelegten Zielpopulation verhindert zwar die

Positionierung eines Kantons im internationalen Kontext, ermöglicht jedoch einen Vergleich innerhalb der Schweiz bei gleicher Klassenstufe.

Die Konstanzhaltung der Klassenstufe führt dazu, dass die Schulleistungen besser in Abhängigkeit von Merkmalen des Bildungssystems sowie der Klasse beziehungsweise des Unterrichts beschrieben werden können.

Die Verantwortlichen der Deutschschweizer Kantone mit kantonalen Zusatzstichproben haben die Auswertungen koordiniert von einer Arbeitsgemeinschaft durchführen lassen. Für alle beteiligten Kantone und das Fürstentum Liechtenstein wurden im Dezember 2008 kantonale Porträts publiziert. Zielpublikum dieser Porträts sind Personen aus Politik, Verwaltung und Schule. Die Arbeiten zu einem Sammelband mit den zugrundeliegenden Analysen wurden ebenfalls abgeschlossen und werden 2010 publiziert.

Laufzeit: Oktober 2007 – Juli 2009
Bearbeitung: Vinzenz Morger, Hannes Bitto
Auftrag/Finanzierung: DEK TG

Publikationen:

Morger, V. & Bitto, H. (2008). PISA 2006: Porträt des Kantons Thurgau (Forschungsgemeinschaft PISA Deutschschweiz/FL, Hrsg.). Zürich: KDMZ.

Angelone, D., Moser, U., Brühwiler, Ch., Steiner, E., Ramseier, E., & Morger, V. (Hrsg., im Druck). PISA 2006 in der Schweiz. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im kantonalen Vergleich. Oberentfelden: Sauerländer.

Nachanalyse der PISA-Datensätze 2003 und 2006 in Bezug auf die Leistungen der immigrierten Jugendlichen der zweiten Generation (6)

Bei den kantonalen Auswertungen zu PISA 2006 wurde festgestellt, dass im Kanton Thurgau die immigrierten Jugendlichen der zweiten Generation in etwa dasselbe Leistungsniveau bei den Naturwissenschaften aufweisen wie die immigrierten Jugendlichen der ersten Generation. Dies ist deshalb verwunderlich, weil in der Regel die Jugendlichen der zweiten Generation (in der Schweiz geboren, aber die Eltern sind zugewandert) höhere Leistungswerte erzielen als die Jugendlichen der ersten Generation (im Ausland geboren).

Im Auftrag des AV des Kantons Thurgau wurden folgende Fragen in einer Nachanalyse bearbeitet:

- (1) Zeigt sich dieser Befund auch in den anderen Fächern (Lesen und Mathematik)?
- (2) Ist dieses Phänomen bereits in den PISA-Daten von 2003 zu erkennen?

- (3) Gibt es allenfalls regionale Unterschiede, insofern, dass der Befund ev. nur bei einigen (wenigen) Schulen des Kantons zu erkennen wäre?

Der Befund aus dem kantonalen Porträt, dass die immigrierten Jugendlichen der ersten und zweiten Generation im Kanton Thurgau kein unterschiedliches Leistungsniveau aufweisen, konnte auch in den beiden anderen Fachbereichen, in der Mathematik und in der Lesekompetenz, nachgewiesen werden. Hingegen zeigte sich dieses Ergebnismuster nur bei der PISA-Erhebung 2006. Bei den Daten aus PISA 2003 weisen die immigrierten Jugendlichen der ersten Generation stärkere Leistungseinbussen auf als jene der zweiten Generation – d.h. der Kanton Thurgau weicht hier nicht von den Ergebnissen der übrigen Schweiz ab. Regionale Unterschiede waren keine auszumachen.

Laufzeit: September 2009 bis Dezember 2009
Bearbeitung: Vinzenz Morger (Projektleitung), Hannes Bitto
Finanzierung: AV Kanton TG

Publikation:

Morger, V. & Bitto, H. (2009). Nachuntersuchung zu den Ergebnissen der immigrierten Jugendlichen der zweiten Generation im Kanton Thurgau bei PISA 2006 und PISA 2003. Interner Schlussbericht zuhanden des AV DEK TG. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

3.3 Projekte, die über das Jahr 2009 hinaus laufen

Empirische Forschung. DORE - Kurse für wissenschaftlichen Nachwuchs (9)

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen werden insgesamt 24 Tage Forschungsmethoden für Dozierende von Pädagogischen Hochschulen unterrichtet. Die Aufteilung ist dabei die folgende:

- Quantitative Methoden für Einsteigende (6 Tage)
- Quantitative Methoden für Fortgeschrittene (6 Tage)
- Qualitative Methoden für Einsteigende (6 Tage)
- Qualitative Methoden für Fortgeschrittene (6 Tage)

Die PHTG betreut die qualitativen Methoden für Einsteigende und Fortgeschrittene, d.h. die Hälfte des gesamten Angebots. Diese Kurse wurden seit dem Herbst 2006 bereits drei Mal durchgeführt und decken ein echtes Bedürfnis ab. Die Forschungsmethodenkurse haben in Bezug auf die Form und den Inhalt in der Teilnehmendenbefragung sehr gut abgeschnitten. Eine vierte Runde ist deshalb in Vorbereitung.

Laufzeit:	August 2009 – Februar 2010 (3. Durchführung); (August 2010 – Februar 2011 zur Förderung eingereicht beim SNF / DORE).
Bearbeitung:	Christoph Maeder (Projektleitung), Susanne Brüggen, Kathrin Keller
Kooperationspartner:	Pädagogische Hochschule FHNW, Pädagogische Hochschule Schaffhausen
Auftrag/Finanzierung:	SNF/DORE

Deutschunterricht in multikulturellen Schulen – DIMS (4)

Die Primarschulgemeinde Kreuzlingen geht seit 2001 einen neuen Weg im Umgang mit der sprachlichen Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler. Während zwei von sechs Wochenstunden wird in den 4. bis 6. Klassen Deutsch in sogenannten Niveaugruppen unterrichtet. Damit kommt es im Fach Deutsch zu einer zeitweiligen Aufhebung der Unterrichtsorganisation in heterogenen Stammklassen. Die Interventionsstudie „Deutschunterricht an multikulturellen Schulen“ hat zum Ziel, Prozesse und Wirkungen des Deutschunterrichts auf der Mittelstufe vorerst zu beschreiben und, ausgehend von dieser Beschreibung, zu optimieren. Die Untersuchung erfolgt im Längsschnitt mit zwei Erhebungszeitpunkten. Im Fokus stehen Fragen zur Unterrichtsqualität, zur Akzeptanz des Niveauunterrichts bei Kindern und Lehrpersonen, zum emotionalen Erleben der Schülerinnen und Schüler während des Deutschunterrichts sowie deren Leistungen und Selbstkonzept im Fach Deutsch. Zwischen der ersten und der zweiten Erhebung soll die Praxis des Niveauunterrichts, gestützt auf die Ergebnisse der ersten Evaluationsphase, optimiert werden. Dieser Entwicklungsprozess wird durch gezielte Weiterbildungsanlässe unterstützt.

In der Untersuchung kommen unterschiedliche Methoden zur Anwendung, unter anderem Einzel- und Gruppeninterviews, Unterrichtsbeobachtungen, schriftliche Befragungen der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler sowie Leistungstests zu Leseverständnis und Rechtschreibung. Neben zwei Kreuzlinger Primarschulen beteiligen sich als Kontrollgruppe zwei Schulzentren aus Frauenfeld am Projekt, an denen Deutsch nicht in Niveaugruppen unterrichtet wird. Die Untersuchung wird in Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle Schulevaluation des Amtes für Volksschule des Kantons Thurgau und der Abteilung Forschung der Pädagogischen Hochschule Thurgau realisiert.

Im Dezember 2008 wurde der Zwischenbericht über die erste Erhebung vorgelegt. Massnahmen zur Weiterentwicklung der Praxis des Deutschunterrichts unter der Bedingung eines hohen Anteils an mehrsprachig aufwachsenden Kindern sind in Vorbereitung. Die zweite Erhebung ist für den Frühsommer 2010 geplant.

Laufzeit: August 2007 – September 2010
Bearbeitung: Annelies Kreis (Co-Projektleitung), Jeannette Wick
Externe Kooperationspartner: Fachstelle Schulevaluation AV TG, Markus Hunziker (Co-Projektleitung)
Auftrag/Finanzierung: AV TG, Primarschulgemeinde Kreuzlingen, PHTG Eigenprojekt

Publikation:

Kreis, A. & Wick, J. (2008). Deutschunterricht in multikulturellen Schulen. Zwischenbericht über die erste Erhebung. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Inklusion durch vorübergehenden Ausschluss? Eine qualitative Untersuchung von Time-out-Klassen (7)

Time-out-Klassen, wie es sie immer häufiger in der Schweiz gibt, sind als sonderpädagogische Unterstützungsleistung für die Regelschulen und hinsichtlich der Vermeidung von Schulausschluss noch nicht genügend erforscht. Vor dem Hintergrund des internationalen Trends zu einer „inclusive education“ stellt sich insbesondere die Frage, welchen Beitrag Time-out-Klassen zur schulischen Inklusion von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe leisten können. Bereits bekannte empirische Hinweise deuten auf nicht beabsichtigte Folgen hin, die solche Fördermassnahmen separativer Art haben können.

Das vorgeschlagene Projekt untersucht mit Hilfe qualitativer Forschungsmethoden, wie Time-out-Klassen zur schulischen Inklusion vom Schulausschluss bedrohter Schülerinnen und Schüler beitragen können. Dazu werden ethnographische Untersuchungen in zwei Time-out-Klassen im Kanton Thurgau durchgeführt. Mit der Studie werden a) die typischen Karrieremuster von Jugendlichen in Time-out-Klasse beschrieben; b) Problemkataloge aus Sicht der Lehrpersonen und anderer involvierter pädagogischer Fachkräfte sowie aus Sicht der Schülerinnen und Schüler erhoben; c) die alltäglichen Umgangs- und Handlungsstrategien in Time-out-Klassen vor dem Hintergrund der Organisation dieser Massnahme erfasst.

Mit einer solchen Inventarisierung können Wirkungen und Nebenwirkungen von Time-out-Klassen zukünftig besser eingeschätzt und die Chancen und Risiken für die Wiedereingliederung von Schülerinnen und Schüler in die Regelschule besser beurteilt werden.

Laufzeit: November 2008 – Oktober 2010
Bearbeitung: Susanne Brüggen (Projektleitung), Christoph Maeder, Carmen Kosorok Labhart
Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DPD3-120211 / 1, Schulgemeinden Frauenfeld und Kreuzlingen, Amt für Volksschule des Kantons Thurgau.
Publikationen: in Vorbereitung

3.4 Projekte, die 2009 gestartet oder bewilligt wurden

Portfolios in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Formen und Funktionen eines neueren pädagogischen Mediums (8)

Der Begriff Portfolio, ursprünglich aus Kunst und Wirtschaft stammend, hat vor gut zwanzig Jahren Einzug in das Bildungswesen gehalten. Im Bildungskontext bezeichnet Portfolio eine von einzelnen Akteuren (Schülerinnen und Schüler, Studierende, auszubildende oder praktizierende Lehrpersonen, Schulen) selbst angelegte Dokumentation über eigene Lern- und Entwicklungsprozesse. In der Institutionalisierung entsprechender Dokumentationsformen verbinden sich typischerweise Funktionen der Förderung, Entwicklung und Qualifikation einerseits mit Funktionen der Bewertung, Beurteilung und Selektion andererseits.

Unser Forschungsprojekt untersucht den Einsatz von Portfolios als Medium in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. Die Einsatzbereiche, die Ausgestaltungsformen und auch die zugewiesenen Funktionen von Portfolios sind in diesen Feldern sehr vielgestaltig. Auch zeugen Praxisberichte von typischen Umsetzungsschwierigkeiten – so beispielsweise von einer Unterausnutzung individueller Gestaltungschancen und von unerfüllten Erwartungen an Struktur- und Bewertungsvorgaben. Unser Forschungsprojekt geht von der Annahme aus, dass sowohl die Formenvielfalt als auch die Schwierigkeiten und Handlungsunsicherheiten im Einsatz von Portfolios dadurch zu erklären sind, dass dieses Medium unterschiedliche Funktionen zu bedienen hat; Funktionen, die sich unter den Begriffen der Reflexionsfunktion und der Laufbahnfunktion zusammenfassen lassen. Diese Funktionen lassen sich nicht gleichzeitig optimieren. Sie erfordern deshalb in der Praxis fallspezifische Entscheidungen und Anpassungen. Aus der Annahme einer funktionalen Spannung folgt, dass die auftretenden Entscheidungsunsicherheiten von Studierenden, Lehrpersonen, Dozierenden, Mentoren und Bildungsplanern als systematisch anzusehen sind. Es ist daher nicht zu erwarten, dass die Ungewissheiten durch Lernprozesse und Gewöhnung an das neue Ausbildungsmedium verschwinden werden. Weitergehend ist zu vermuten, dass die Entscheidungsunsicherheiten in der Praxis umso dringlicher ausfallen, je verschiedenartiger die Funktionen sind, die Portfolios bedienen sollen und je höher die Leistungserwartungen in Bezug auf die einzelnen Funktionen angesetzt werden.

Wissenschaftlich gesehen erweitert unser Projekt einen jungen Forschungsbereich. Obwohl es inzwischen eine umfangreiche Literatur über Portfolios im Bildungsbereich und speziell in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung gibt, sind nur wenige empirische Studien darunter. Für die Praxis der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (in Aus- und Weiterbildung),

der Schulentwicklung, der Professionsvertretung und der Bildungsplanung wird das Projekt aufzeigen, welche Einsatzbedingungen für Portfolios gestaltet und verändert werden können, um den ermittelten Funktionsbeschränkungen besser gerecht zu werden. So können weitere Entwicklungspotentiale des Mediums erschlossen sowie unnötige Umsetzungsschwierigkeiten vermieden werden. Eine systematische Erfassung und Erklärung des Formen-Funktionen-Zusammenhangs wird es ermöglichen, relativ konkrete Empfehlungen auszusprechen.

Methodisch arbeitet das Forschungsprojekt mit vergleichenden Fallstudien, die mit den Mitteln der qualitativen Sozialforschung (problemzentrierte Interviews, Beobachtungen, Dokumentenanalysen) erschlossen, beschrieben und analysiert werden. Erhoben wird der Einsatz von Portfolios an zwei schweizerischen und einer deutschen Pädagogischen Hochschule, und dies jeweils für die drei Phasen Ausbildung, Berufseinführung und Weiterbildung. Die Fallanalysen und Fallvergleiche haben zum Ziel, die Forschungshypothese über den Zusammenhang von funktionaler Spannung, Handlungsunsicherheit und Entscheidungsbedarf zu validieren, gegebenenfalls zu modifizieren und sie schliesslich theoriegeleitet über die erhobenen Fälle hinaus zu generalisieren.

Laufzeit: April 2009 – März 2011
Bearbeitung: Achim Brosziewski (Projektleitung), Kathrin Keller, Michaela Heid
Auftrag/Finanzierung: SNF/DORE Nr. 13DPD3-122103 / 1, Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH.

Publikation:

Brüggen, S., Brosziewski, A., Keller, K. (2009). Portfolio als Medium der Selbststeuerung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 9 (2), S. 16-23.

Methodenberatung in qualitativer Sozialforschung für Dozierende der Pädagogischen Hochschule der FHNW (10)

Aufgrund der erfolgreichen SNF/DORE Methodenkurse (siehe Projekt Nr. 9 in der Tabelle) hat das Institut Forschung und Entwicklung der PH FHNW der Forschungsabteilung ein Mandat zur Methodenberatung für Forschungsprojekte von Dozierenden an der PH FHNW erteilt, die mit qualitativen Methoden arbeiten wollen. Das Mandat wird vorerst ein Jahr lang wahrgenommen und anschliessend evaluiert. Im Fall einer positiven Evaluation soll die Methodenberatung ausgebaut werden.

Laufzeit: Dezember 2009 – Dezember 2010
Bearbeitung: Susanne Brüggen (Projektleitung), verschiedene Mitarbeitende der Forschungsabteilung
Auftrag/Finanzierung: Pädagogische Hochschule FHNW
Publikation: keine vorgesehen

3.5 Projekte der Dozierendenforschung

Die Projekte der Dozierendenforschung (= Forschungs-, resp. Entwicklungsprojekte von Dozierenden der PHTG, die nicht in der Forschungsabteilung angestellt sind) werden intern von Vinzenz Morger koordiniert. Dabei bietet die Forschungsabteilung den Dozierenden auch Unterstützung im Bereich von Forschungsmethoden an. Projekte, die mit qualitativen Verfahren und Methoden arbeiten, werden von Susanne Brügglen beraten und Projekte, die mit quantitativen Verfahren und Methoden arbeiten, von Vinzenz Morger.

Abgeschlossene Projekte:

Heidi Schöni (Februar 08 bis Januar 09): Bedürfnisse von Lehrpersonen im Bereich Kultur und Schule.

Marie-Nicole Bosshart (August 08 bis Januar 09): Mehrsprachigkeit, Identität und Sprachlernen in der Primarschule (Dissertationsprojekt).

Eva Berger, Irene Roth und Annette Brechbühl (August 08 bis Juli 09): Musikalisierter Englischunterricht in der 3. Primarklasse (Entwicklung von didaktischem Material). Dieses Projekt befindet sich 2009/2010 in einer Umsetzungsphase (ohne Pensum).

Laufende Projekte:

Christina Colberg (August 07 bis Januar 10): Erlebnis- und handlungsorientierte Unterrichtsformen am Beispiel des Themenkomplexes Klimawandel (Wiedereinreichung eines DORE-Antrags zusammen mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden im Herbst 2009).

Esther Brunner (seit August 09, auf 4 Semester verteilt): Verstehensorientiertes Arbeiten im Mathematikunterricht am Beispiel einer Beweis-/ Begründungsaufgabe: Modellieren, mathematisieren, argumentieren und formulieren. Eine Videoanalyse aus mathematikdidaktischer Sicht (Dissertationsprojekt).

Catherine Lieger (Februar 08 bis Juli 10): Qualitätsmerkmale des Spiels beim 4- bis 8jährigen Kind (Dissertationsprojekt).

Antje Brackemann (August 09 bis Juli 10): Perspektiven auf Langeweile im Unterricht: Studie zur Wahrnehmung und Diskussion schulischer Langeweile in der Öffentlichkeit, insbesondere der Copingstrategien (Dissertationsprojekt).

Kurt Schmid (August 09 bis Januar 11): Medienkompetenz und Visual Literacy. Die Spezifizierung des Konzepts Medienkompetenz um die ikonische Dimension.

4. Neue Drittmittel

Im Bereich der Einwerbung von Drittmitteln war die Forschungsabteilung im Berichtsjahr eher zurückhaltend. Denn beim doch beschränkten Personalbestand der Abteilung galt es in diesem Jahr, die zwei vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaften im Rahmen von DORE bewilligten Anträge aus dem Jahr 2008 im Umfang von fast einer halben Million Franken in produktive Bahnen zu lenken.

In Vorbereitung stehen zum Berichtszeitpunkt fünf Projekte:

- 1) Die erfolgreichen, sechstägigen Methodenkurse für Dozierende an Pädagogischen Hochschulen, die wir zusammen mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen durchführen, sollen in eine vierte(!) Durchführungsrunde gehen. Sie wurden per Ende 2009 beim Nationalfonds/DORE zur Begutachtung und Bewilligung eingereicht. Eine Stellungnahme der Förderagentur wird dazu im ersten Quartal 2010 erwartet.
- 2) Ein Projekt zur Entwicklung eines videobasierten Ausbildungstools für fachspezifische Unterrichtscoaches ist im Dezember bei der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) eingereicht worden und zurzeit laufen die Abklärungen, ob das KTI als Förderagentur in Frage kommt.
- 3) Das Projekt „20 Jahre Schulentwicklung - ein Stück Thurgauer Institutionengeschichte“ wird Anfang 2010 beim Lotteriefonds des Kantons TG zur Förderung eingereicht.
- 4) Ein SNF-Projekt, das zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde, wird im März 2010 erneut eingegeben werden.
- 5) Ein Projekt im Bereich der bildungspolitischen Auseinandersetzungen zu den Bildungsreformen und ihren Auswirkungen auf die Schule wird für die Einreichung in der Abteilung I des SNF im Laufe 2010 erarbeitet.

5. Publikationen in den PHTG Serien

5.1 Forschungsberichte

Keine Veröffentlichung im Berichtsjahr.

5.2 Materialien zur Bildungsforschung

Keine Veröffentlichung im Berichtsjahr.

6. Dienstleistungen innerhalb der PHTG

6.1 Lehre

Wie bis anhin war die Forschungsabteilung für die Durchführung der Lehrveranstaltungen des Moduls „*Wissenschaft und Forschung*“ verantwortlich. Zu diesem Modul gehören die *Einführungsvorlesung* im Herbst- und die *Forschungswerkstätten* im Frühlings- oder Herbstsemester. Die Ringvorlesung von Dozierenden der Forschungsabteilung mit Lese-, Schreib- und Auswertungsübungen für die Studierenden hat sich bewährt und führt die Studierenden zu den Forschungswerkstätten hin. In den Forschungswerkstätten lernen die Studierenden im Hinblick auf die Diplomarbeit formale und inhaltliche Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in der unmittelbaren Anwendung auf eine spezifische Fragestellung hin kennen. Die mit Vorlesung und Forschungswerkstätten korrespondierende E-Learning Plattform ILIAS wurde um eine inhaltlich wie methodisch innovative Lerneinheit zur „*Information Literacy*“ wesentlich erweitert. Diese Lerneinheit wurde von den Forschenden zusammen mit den Spezialisten des Medien- und Didaktikzentrums und der Bibliothek entwickelt. Eine Weiterentwicklung im Laufe des Jahres 2010 ist eingeleitet.

Der Begriff "Information Literacy" (IL) ist ein Kunstwort aus dem Englischen und kann mit Informationskompetenz übersetzt werden. Darunter versteht man ein Bündel von Fertigkeiten kognitiver und praktischer Art. Es ermöglicht einer Person zu erkennen, wann professionelle, fachliche Information benötigt wird, und es erlaubt dieser Person, diese Information auch innert nützlicher Zeit zu finden, zu sortieren und zu bewerten, sowie in brauchbarer Form aufzubewahren und weiter zu vermitteln. IL als praktische Fertigkeit wird in Zeiten des schnellen technischen Wandels im Bereich der Informationstechnologien immer wichtiger. Denn wir alle sind infolge der Entwicklungen von Printmedien, Internet, Kabel TV, der modernen Bibliothekstechnologie, Mobiltelefonen u.a.m. zunehmend einer auf den ersten Blick nicht mehr bewältigbaren Menge von Information ausgesetzt. Wie diese Menge vernünftig kanalisiert, reduziert und im Hinblick auf das eigene Wissen systematisch verarbeitet werden kann, dies macht im Kern die IL aus.

Die im Stile des ‚blended learning‘ konzipierte Lerneinheit (= Mischung von Lernformen Vorlesung, angeleitete Übung am PC und Selbstlernplattform in ILIAS) zum professionellen Umgang mit Wissen aus Bibliotheken und dem Internet ist von den Studierenden mit grossem Interesse aufgenommen und engagiert bearbeitet worden.

Die Lerneinheit „Information Literacy“ wird eine nachhaltige Erhöhung der Kompetenzbestände bei den zukünftigen Lehrkräften in diesem Bereich bewirken, weil es die Erschließung von Wissen durch traditionelle Formen der Verfügbarmachung (Bibliothek) und PC-gestützte Vorgehensweisen (Internetrecherche) kombiniert und systematisiert. Der Web-Teil des Lernangebots ist auch für Dozierende an der PHTG zugänglich.

Ein weiterer fester Bestandteil des Lehrangebots von Forschungsmitarbeitenden ist das Forum „Gesellschaftliches Orientierungswissen“, welches Achim Brosziewski zusammen mit Urs Doerig betreut.

Im Berichtsjahr wurden wiederum zahlreiche Koreferate von Diplomarbeiten von Angehörigen der Forschungsabteilung übernommen.

6.2 Weitere Mandate

Prof. Dr. Dorothea Christ, Prorektorin Forschung und Wissensmanagement, hat in der Berufungskommission für eine Juniorprofessur in empirischen Bildungswissenschaften an der Universität Konstanz Einsitz genommen.

Prof. Dr. Christoph Maeder wurde in die Berufungskommission für die Besetzung eines Lehrstuhls Soziologische Theorie an der Universität Bern und in eine Strukturkommission für die Nachfolgeregelung einer Professur Allgemeine Soziologie an der Universität Basel gewählt.

7. Aussenaktivitäten der Forschungsabteilung

Öffentliche Auftritte, Publikationen und wissenschaftliche Funktionen von Mitgliedern der Forschungsabteilung

Die meisten Mitarbeitenden der Forschungsabteilung nehmen auch ausserhalb der PHTG forschungsrelevante Funktionen und Aufgaben wahr. Damit stellen sie die auf dem wissenschaftlichen Gebiet unerlässliche *Vernetzung* sicher. Ohne eine solche ist Forschung heute kaum mehr denk- und schon gar nicht mehr praktizierbar. Insbesondere sind hier die aktive Vortrags- und Kongresstätigkeit, sowie die Lehre an Universitäten, Hochschulen und Berufsschulen zu erwähnen. Im Folgenden sind die Beiträge der einzelnen Mitglieder der Forschungsabteilung in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt.

Achim Brosziewski

Referate und Workshops

Mitorganisation der Tagung „Steuerung im Bildungswesen?“ der Arbeitsgruppe Kultur- und Sozialwissenschaften an den Pädagogischen Hochschulen, Bern, 9. Juni 2009.

Bildung ohne Lernen: Blinde Flecken der Steuerung und ihrer Anwendung im Erziehungssystem. Beitrag zur Tagung "Steuerung im Bildungswesen?" der Arbeitsgruppe Kultur- und Sozialwissenschaften an den Pädagogischen Hochschulen, Bern, 9. Juni 2009.

Wieviel Körper verträgt die digitalisierte Person? Eine systemtheoretische Perspektive zur Strukturbildung im Medium der Digitalität. Beitrag zum Workshop „Personale Identität im Zeitalter des digitalen Selbst“ am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie „Identität und Wandel der Lebensformen“, Genf, 7. - 9. September 2009.

Kulturelles Kapital statt Bildung: das letzte Wort einer gesellschaftstheoretischen Bildungssoziologie? Beitrag zu „Soziologische Bildungsforschung: Ihre Bildungsbegriffe und ihre Situierung im Feld der neueren interdisziplinären Bildungsforschung“, Herbsttagung der Sektion Bildung und Erziehung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, PH Freiburg, 9./10. Oktober 2009.

Entdeckung durch Redundanz in der ethnographischen Semantik. Beitrag zu „Zur Entdeckung des Neuen“. Tagung der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Universität Duisburg-Essen, Standort Essen, 4./5. Dezember 2009.

Publikationen

Lee, D. & Brosziewski, A. (2009). *Observing Society. Meaning, Communication and Social Systems.* Amherst, NY: Cambria Press.

Brosziewski, A. (2009). Von Bildung zu Kompetenz. Semantische Verschiebungen in den Selbstbeschreibungen des Erziehungssystems. In T. Kurtz & M. Pfadenhauer (Hrsg.), *Soziologie der Kompetenz* (S. 119-134). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Brosziewski, A. (2009). Schulmanagement als Dauerirritation der Lehrprofession. In H.-G. Soeffner (Hrsg.), *Unsichere Zeiten*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (im Erscheinen).

Brosziewski, A. (2009). Eine Jugend ohne Medien gab es noch nie! (Interview über „Medienjugend“, geführt von Dorothea Christ), *Schulblatt des Kantons Thurgau*, 51 (9), S. 40.

Brüggen, S., Brosziewski, A. & Keller, K. (2009). Portfolio als Medium der Selbststeuerung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 9 (2), S. 16-23.

Lehre

(FS und HS 2009). *Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen* (Co-Leitung mit Urs Doerig). Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

(2008/2009). Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung*. Vorlesung zu Interview und Medienwirkungsforschung. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(FS 2009). *Individualität in der Welt sozialer Systeme*. Masterseminar. St. Gallen: Universität.

(HS 2009). *Neue Medien, Bildung und Bildungsorganisationen*. Vorlesung. Luzern: Universität.

(7. März 2009). *Unterrichtsentwicklung durch Beobachtung*. Seminartag im MAS „Schulentwicklung“. Kreuzlingen: Internationale Bodensee-Hochschule (IBH).

Betreuungs- und Prüfungstätigkeiten bei Qualifikationsarbeiten an der Universität Luzern.

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Gutachtertätigkeiten für den Schweizerischen Nationalfonds und die Deutsche Forschungsgemeinschaft, für Berufungsverfahren, für Zeitschriften und Verlage.

Mitherausgeber der Reihe „Pädagogik“ bei Sauerländer.

Susanne Brüggén

Referate und Workshops

Abweichung und Identität in der Volksschule. Die Disziplinierung verhaltensauffälliger Jugendlicher in der Time-out-Klasse. Beitrag zum Atelier „Schule, Bildung und Identität“ am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie „Identität und Wandel der Lebensformen“, Genf, 7.-9. September 2009.

Doing time, getting help or what? An ethnographic exploration of an integration-program for deviant pupils in Switzerland. Referat (zusammen mit Christoph Maeder und Carmen Kosorok Labhart) an der European Conference on Educational Research „Theory and Evidence in European Educational Research“, Netzwerk „Ethnography“, Wien, 28.–30. September 2009.

Verwahren, Luft verschaffen oder Lernen, den grauen Alltag durchzustehen? Referat (zusammen mit Carmen Kosorok Labhart und Christoph Maeder) an der internationalen Tagung „Ethnographische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Felder, Theorien und Methodologien.“ an der Goethe Universität, Frankfurt/M., 26.-28. November 2009.

Publikationen

Brüggén, S., Brosziewski, A. & Keller, K. (2009). Portfolio als Medium der Selbststeuerung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *journal für lehrerinnen- und lehrerbildung*, 9 (2), S. 16-23.

Lehre

(FS 2009). *Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen.* Vorlesung zu Mediensozialisation. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Soziologie: *Wissensgesellschaft.* Lehrveranstaltung im Rahmen der Assessment-Stufe, St. Gallen: Universität.

Soziologie: *Soziologie der Organisation.* Lehrveranstaltung im Rahmen der Assessment-Stufe, St. Gallen: Universität.

(11.-13. Februar und 17.-19. August 2009). Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen Nachwuchs: *Qualitative Methoden für Einsteigende*, Gersau: SNF DORE.

Lehrbeauftragte im Fach Soziologie im Bachelorstudiengang Hebamme, im Departement Gesundheit, Institut für Hebammen. Winterthur: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

Lehrbeauftragte im Fach Soziologie. St. Gallen: Hebammenschule am Kantonsspital.

Dorothea Christ

Lehre

(2009/2010). Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung*. Vortrag zu "Informationskompetenz in der Wissensgesellschaft". Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

(2009). Forum Gesellschaftliches Orientierungswissen. Vortrag zu "Informationstechnologie und Wissensgesellschaft".

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Mitglied der Berufungskommission zur Besetzung der Juniorprofessur "Empirische Bildungsforschung" an der Universität Konstanz.

Michaela Heid

Referate und Workshops

Portfolioarbeit – Identitätsarbeit. Eine Technologie des Selbst in der Aus- und Weiterbildung von Schweizer Lehrpersonen. Beitrag (zusammen mit Kathrin Keller) zum Atelier „Schule, Bildung und Identität“ am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie „Identität und Wandel der Lebensformen“, Genf, 7.-9. September 2009.

Publikationen

Bauer, C., Heid, M. (2009). Geschlecht und Schulübertritt: Ergebnisse einer Expertenbefragung zur Geschlechtergerechtigkeit der Übertrittsverfahren im Kanton Bern. (in Vorbereitung; erscheint in der Reihe „Beiträge für die Praxis“ der PH Bern)

Hofer, K., Bauer, C., Heid, M. (2009). Schulische Übertrittsverfahren im Kanton Bern: Merkmale, Wirkungen und Handlungsbedarf. Schlussbericht. PH Bern. (online verfügbar)

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(FS 2009). *Freundschaftskultur unter Kindern und Jugendlichen*. Projektseminar im Modul „Kindheit und Jugend aus kulturwissenschaftlicher Perspektive.“ Zürich: Pädagogische Hochschule.

Kathrin Keller

Referate und Workshops

Portfolioarbeit – Identitätsarbeit. Eine Technologie des Selbst in der Aus- und Weiterbildung von Schweizer Lehrpersonen. Beitrag (zusammen mit Michaela Heid) zum Atelier „Schule, Bildung und Identität“ am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie „Identität und Wandel der Lebensformen“, Genf, 7.-9. September 2009.

Portfolio als Instrument in der Hochschuldidaktik am Beispiel der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Referat an der Tagung der Arbeitsgruppe Hochschuldidaktik der SGBF / SSRE „Hochschuldidaktische Instrumente zur Anleitung von Reflexion bei Studierenden, z.B. Portfolio.“ Aarau, 27. November 2009.

Publikationen

Brüggen, S., Brosziewski, A. & Keller, K. (2009). Portfolio als Medium der Selbststeuerung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 9 (2), S. 16-23.

Lehre

(HS 2008/2009 + HS 2009/2010). Forschungswerkstatt zum Thema *Lehrperson werden, Lehrperson sein: Selbst- und Fremdbilder des Lehrerinnen- und Lehrerberufs*. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

Betreuung von Dozierenden der PHTG bei Methodenfragen im Rahmen der Dozierendenforschung.

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Lehrbeauftragte für Sozialwissenschaften, Teilfach Soziologie, in der Berufsmaturität „Gesundheit und Soziales“ am Bildungszentrum für Wirtschaft, Weinfelden, Thurgau.

Lehrbeauftragte im Fach Soziologie im Bachelorstudiengang Hebamme, im Departement Gesundheit, Institut für Hebammen. Winterthur: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW).

(11.-13. Februar und 17.-19. August 2009). Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen Nachwuchs: *Qualitative Methoden für Einsteigende*, Gersau: SNF DORE.

Annelies Kreis

Referate und Workshops

Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching. (zusammen mit Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart, Esther Brunner und Iris Tanner) Rückmelde-Workshop für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DORE-Interventionsstudie an der Pädagogischen Hochschule Thurgau, Kreuzlingen, 23. Februar 2009.

Deutschunterricht an multikulturellen Schulen – DIMS. Präsentation des Zwischenberichts. SEE-Lunch, Amt für Volksschule des Kantons Thurgau, Frauenfeld, 9. März 2009.

Produktive Unterrichtsbesprechungen. Referat an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, 27. Mai 2009.

Gesprächsgegenstände von Unterrichtsbesprechungen im Lehrpraktikum – eine Videoanalyse mit der Software Transana. Paperpräsentation (zusammen mit Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart, Iris Tanner und Fritz Staub) anlässlich der Tagung „Videobasierte Methoden der Bildungsforschung“, Universität Hildesheim, 19./20. Juni 2009.

Unterrichtskoaching in der Lehrer(weiter)bildung. Organisation eines Symposiums mit sechs Beiträgen unter Mitwirkung von Ueli Hirt, PHBE; Carmen Kosorok Labhart, PHTG; Alois Niggli, PHFR; Monika Schoy-Lutz, PHTG; Fritz C. Staub, UniFR; Iris Tanner, UniZH; Beat Thommen, PHBE; Alexander Wettstein, PHBE. Jahreskongress der SGBF/SGL, Universität Zürich, 29. Juni - 1. Juli 2009.

Unterrichtskoaching im Praktikum: Unterschiede in der Makrostruktur von Unterrichtsbesprechungen mit hohem und geringem Lernertrag. Beitrag zum Symposium "Unterrichtskoaching in der Lehrer(weiter)bildung". Jahreskongress der SGBF/SGL, Universität Zürich, 29. Juni - 1. Juli 2009.

Kollegiales Unterrichtskoaching als Ansatz zur Implementation schulischer Innovation. Beitrag (zusammen mit Fritz Staub) zum Symposium "Unterrichtskoaching in der Lehrer(weiter)bildung". Jahreskongress der SGBF/SGL, Universität Zürich, 29. Juni - 1. Juli 2009.

Unterrichtskoaching im Praktikum: Die Rolle von Praxislehrpersonen während des Unterrichts ihrer Praktikantinnen und Praktikanten. Beitrag (zusammen mit Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart, Iris Tanner und Fritz Staub) zum Symposium "Unterrichtskoaching in der Lehrer(weiter)bildung". Jahreskongress der SGBF/SGL, Universität Zürich, 29. Juni - 1. Juli 2009.

Unterrichtskoaching im Praktikum: Ein Ansatz zur Steigerung der Unterrichtsqualität. Beitrag (zusammen mit Carmen Kosorok Labhart, Monika Schoy-Lutz und Fritz Staub) zum Symposium "Unterrichtskoaching in der Lehrer(weiter)bildung". Jahreskongress der SGBF/SGL, Universität Zürich, 29. Juni - 1. Juli 2009.

Effects of Content-Focused Coaching on student teachers' quality of teaching. Posterpräsentation (zusammen mit Jeannette Wick, Carmen Kosorok Labhart, Iris Tanner und Fritz Staub). 13th biennial EARLI-Conference, Amsterdam, 25. - 29. August 2009.

Advancing mentoring dialogues and learning gains of student teachers. Contribution to the symposium 'Developing mentor teachers' expertise' (zusammen mit Fritz Staub). 13th biennial EARLI-Conference, Amsterdam, 25. - 29. August 2009.

Instrumente für die Arbeit in Professionellen Lerngemeinschaften. Referat und Expertendiskussion (zusammen mit Carmen Kosorok Labhart und Gaudenz Lügstenmann) anlässlich der Arbeitstagung „Professionelle Lerngemeinschaften“, Schulevaluation und Schulentwicklung AV TG, Berlingen, 10. September 2009.

Publikationen

Kreis, A. & Staub, F. C. (2009). Kollegiales Unterrichtscoaching als Methode kooperativen Lernens von Lehrpersonen. In K. Maag Merki (Hrsg.), Kooperation und Netzwerkbildung. Strategien zur Qualitätsentwicklung in Einzelschulen (S. 26-39). Seelze: Klett-Kallmeyer.

Kreis, A. (in Vorbereitung). Produktive Unterrichtsbesprechungen. Lernen im Dialog zwischen Praxislehrperson und angehender Lehrperson. Dissertation. Freiburg: Universität Freiburg, Departement Erziehungswissenschaften.

Lehre

(2008/2009). Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung*. Vorlesung zu Evaluation und Schulentwicklungsforschung. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Koreferat bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

(15./30. September 2009). Weiterbildung zu *Kollegialem Unterrichtscoaching* für Mentorinnen und Mentoren der Berufseinführung. Luzern: PHZ.

(24. Oktober 2009). *Reziprokes Fachspezifisches Coaching*. MAS Teaching and Teacher Education. Zertifikat in Mentoring und Coaching in der Lehrerbildung. Themenblock II: Modelle des Lernens in Praktika und Weiterbildung. Weiterbildungszentrum der Universität Freiburg.

(31. Oktober 2009). Referate und Workshops zu *Kollegialem Unterrichtscoaching*. Zürich: QUIMS-Netzwerktagung.

(12. November 2009). Konzeption, Referat und Moderation von Arbeitsgruppen zum Thema *Reflexionen und Training zur Unterrichtsbeobachtung und Einschätzung von Unterrichtsqualität*. Winterthur: Tagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft externe Evaluation von Schulen (ARGEV)

(25. November 2009). Weiterbildung von Praxislehrpersonen der PHZ (Sek I) im Rahmen der Interventionsstudie *Fachspezifisches Coaching in Lehrpraktika: Wirkung auf das Lernen der Studierenden, die Unterrichtsqualität und die Schülerleistungen*, SNF-Projekt Nr. 117891, Nottwil.

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Tätigkeit als Reviewerin für die Educational Research Review, Elsevier.

Carmen Kosorok Labhart

Referate und Workshops

Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching. (zusammen mit Annelies Kreis, Jeannette Wick, Esther Brunner und Iris Tanner) Rückmelde-Workshop für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DORE-Interventionsstudie an der Pädagogischen Hochschule Thurgau, Kreuzlingen, 23. Februar 2009.

Gesprächsgegenstände von Unterrichtsbesprechungen im Lehrpraktikum – eine Videoanalyse mit der Software Transana. Paperpräsentation (zusammen mit Annelies Kreis, Jeannette Wick, Iris Tanner und Fritz Staub) anlässlich der Tagung „Videobasierte Methoden der Bildungsforschung“, Universität Hildesheim, 19./20. Juni 2009.

Unterrichtskoaching in der Lehrer(weiter)bildung. Organisation eines Symposiums mit sechs Beiträgen unter Mitwirkung von Ueli Hirt, PHBE; Annelies Kreis, PHTG; Alois Niggli, PHFR; Monika Schoy-Lutz, PHTG; Fritz C. Staub, UniFR; Iris Tanner, UniZH; Beat Thommen, PHBE; Alexander Wettstein, PHBE. Jahreskongress der SGBF/SGL, Universität Zürich, 29. Juni - 1. Juli 2009.

Unterrichtskoaching im Praktikum: Die Rolle von Praxislehrpersonen während des Unterrichts ihrer Praktikantinnen und Praktikanten. Beitrag (zusammen mit Annelies Kreis, Jeannette Wick, Iris Tanner und Fritz Staub) zum Symposium "Unterrichtskoaching in der Lehrer(weiter)bildung". Jahreskongress der SGBF/SGL, Universität Zürich, 29. Juni - 1. Juli 2009.

Unterrichtskoaching im Praktikum: Ein Ansatz zur Steigerung der Unterrichtsqualität. Beitrag (zusammen mit Annelies Kreis, Monika Schoy-Lutz und Fritz Staub) zum Symposium "Unterrichtskoaching in der Lehrer(weiter)bildung". Jahreskongress der SGBF/SGL, Universität Zürich, 29. Juni - 1. Juli 2009.

Effects of Content-Focused Coaching on student teachers' quality of teaching. Posterpräsentation (zusammen mit Annelies Kreis, Jeannette Wick, Iris Tanner und Fritz Staub). 13th biennial EARLI-Conference, Amsterdam, 25. - 29. August 2009.

Instrumente für die Arbeit in Professionellen Lerngemeinschaften. Referat und Expertendiskussion (zusammen mit Annelies Kreis und Gaudenz Lügstenmann) anlässlich der Arbeitstagung „Professionelle Lerngemeinschaften“, Schulevaluation und Schulentwicklung AV TG, Berlingen, 10. September 2009.

Doing time, getting help or what? An ethnographic exploration of an integration-program for deviant pupils in Switzerland. Referat (zusammen mit Christoph Maeder und Susanne Brüggén) an der European Conference on Educational Research „Theory and Evidence in European Educational Research“, Netzwerk „Ethnography“, Wien, 28.–30. September 2009.

Verwahren, Luft verschaffen oder Lernen, den grauen Alltag durchzustehen? Referat (zusammen mit Christoph Maeder und Susanne Brüggén) an der internationalen Tagung „Ethnographische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Felder, Theorien und Methodologien.“ an der Goethe Universität, Frankfurt/M., 26.-28. November 2009.

Lehre

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

Christoph Maeder

Referate und Workshops

Abzocker und Sozialschmarotzer. Missbrauch im Spannungsfeld von Gelegenheitsstruktur, Subkultur und Labelling. Referat an der Tagung „ Missbrauch“ in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft. Realitäten, Fiktionen und gesellschaftliche Antworten.“ der Forschungskomitees „Wirtschaftssoziologie“ und „Soziale Probleme“ der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS) und der Schweizerischen Gesellschaft für Sozialpolitik (SVSP), Universität Fribourg, 15. – 16. Januar 2009.

Negotiating Performance: Human Resources Management as an Interpretive and Political Practice. Paper presented at: Doing Politics/Acting Politically. An International Workshop on The Political Dimension of Situated Practices, Department of Social Sciences, University of Fribourg, Switzerland, 19th – 20th March 2009.

'Enzyklopädie oder Wörterbuch?' Professionelles Lehren und Systemsteuerung im Clinch.

Referat an der Tagung „Herausforderung HarmoS, 1. Aarauer Demokratietage“ Fachhochschule Nordwestschweiz / Universität Zürich, 2. April 2009.

Interdisziplinarität als Trauma? Das schwierige Verhältnis von Psychiatrie und Soziologie.

Referat im psychiatrischen Dienst des Regionalspitals Emmental im Weiterbildungszyklus „Psychiatrie im Spannungsfeld zwischen Gesellschaft und Politik“, 17. Juni 2009.

'Your tax money at work!' Notes on the ethnography of the state. Paper presented (together with Eva Nadai) at the 9th Conference of the European Sociological Association (ESA), RN 20 Qualitative Methods, Lisboa, 02-05 September 2009.

L'identité et le changement de mode de vie. Adresse présidentielle pour l'ouverture du congrès de la société suisse de sociologie, Université de Genève, 7 septembre 2009.

Doing time, getting help or what? An ethnographic exploration of an integration-program for deviant pupils in Switzerland. Referat (zusammen mit Carmen Kosorok Labhart und Susanne Brügggen) an der European Conference on Educational Research „Theory and Evidence in European Educational Research“, Netzwerk „Ethnography“, Wien, 28.–30. September 2009.

Beobachtung als alltägliche und wissenschaftliche Praxis. Referat an der Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für Evaluation (ARGEV), Winterthur, 12. November 2009.

Ethnographische Zugänge zu Lernprozessen: Alltagswissen, Handlungsroutinen und Praxiskompetenz. Referat am Forschungstag „Lernprozesse initiieren, beobachten und evaluieren“ der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz, Universität Basel / FHNW, 12. November 2009.

Verwahren, Luft verschaffen oder Lernen, den grauen Alltag durchzustehen? Referat (zusammen mit Carmen Kosorok Labhart und Susanne Brügggen) an der internationalen Tagung „Ethnographische Forschung in der Erziehungswissenschaft. Felder, Theorien und Methodologien.“ an der Goethe Universität, Frankfurt/M., 26.-28. November 2009.

Publikationen

Maeder, C. (2009). Excellenz und Transzendenz. Bildungsinstitutionen im Fadenkreuz symbolischer Kreuzzüge. Bulletin 136 der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie, S. 12-16.

Nadai, E., & Maeder, C. (2009). Contours of the Field(s): Multi-sited Ethnography as a Theory-driven Research Strategy for Sociology. In M.-A. Falzon (Hrsg.), *Multi-Sited Ethnography. Theory, Practice and Locality in Contemporary Research* (S. 233-250). Farnham, Burlington: Ashgate.

Maeder, C., & Nadai, E. (2009). The Promise of Labor: Practices of Activating Unemployment Policies in Switzerland. In M. Giugni (Ed.), *The Politics of Unemployment in Europe: Policy Responses and Collective Action* (pp. 67-81). Farnham, Burlington: Ashgate.

Maeder, C., Mäder, U., & Schilliger, S. (Hrsg.), (2009). *Krieg*. (1. Aufl. ed.). Zürich: Seismo.

Maeder, C., & Nadai, E. (2009). Leistung lohnt sich (nicht immer). Beschäftigungsfähigkeit als Eintrittskarte zum Arbeitsmarkt. In S. Kutzner, M. Nollert, & J.-M. Bonvin (Hrsg.), *Armut trotz Arbeit. Die neue Arbeitswelt als Herausforderung für die Sozialpolitik* (S. 113-126). Zürich: Seismo.

Lehre

(2009/2010). Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung*. Vorlesung zu „Der alltägliche und der professionelle Blick. Ethnographische Sozialforschung als Methode im Kontext der Schule.“ Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

(FS 2009). *Werbung als kommunikative Form: Qualitative Analysen*. Seminar Bachelorstufe, Soziologisches Seminar, St. Gallen: Universität.

(HS 2009). *Methoden der qualitativen Sozialforschung IV: Interpretative Theorien und soziologische Ethnographie*. Seminar Bachelor- und Masterstufe, Soziologisches Institut, Basel: Universität.

(HS 2009). *Soziologische Organisationstheorien*. Lehrauftrag im CAS Sozialpolitik, St. Gallen: Fachhochschule für Soziale Arbeit FHS.

(11.-13. Februar und 17.-19. August 2009). Organisation und Leitung des Kurses für den wissenschaftlichen Nachwuchs: *Qualitative Methoden für Fortgeschrittene*, Gersau: SNF DO-RE.

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie bis Ende 2009 (SGS) (vgl. www.sagw.ch/soziologie).

Vizepräsident des Verwaltungsrates des Seismo Verlages „Sozialwissenschaften und Gesellschaftsfragen“ in Zürich (vgl. www.seismoverlag.ch).

Mitglied des Wissenschaftspolitischen Rates (WPS/CPS) der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften bis Ende 2009.

Mitglied der Kommission „Forschung & Entwicklung“ der Konferenz Pädagogischer Hochschulen (COHEP).

Vorstandsmitglied des Research Network Nr. 20 „Qualitative Methods“ der European Sociological Association (ESA), (vgl. www.europeansociology.org).

Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Schweizer Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften FORS an der Universität Lausanne (vgl. www.unil.ch/fors).

Reviewer und Consulting Editor von „Qualitative Sociology Review“ (vgl. <http://www.qualitativesociologyreview.org>).

Reviewer und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats für die Zeitschrift „Sozialer Sinn. Zeitschrift für hermeneutische Sozialforschung“ (vgl. <http://www.sozialer-sinn.de>).

Mitherausgeber der Reihe „Schriften zur Sozialen Frage“ im Seismo Verlag, Zürich.

Tätigkeit als Gutachter für den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaften (SNF).

Vinzenz Morger

Referate und Workshops

Bilder – oder Begriffe? Aufbau und Veränderbarkeit von begrifflichem Wissen und ihre handlungssteuernde Funktion. Referat im Rahmen der Vortragsreihe „Bilder von Schule. Identifikation und Veränderung“ an der PHZ Luzern, Luzern, 27. Oktober 2009.

Publikationen

Angelone, D., Moser, U., Brühwiler, Ch., Steiner, E., Ramseier, E., & Morger, V. (Hrsg., im Druck), PISA 2006 in der Schweiz. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im kantonalen Vergleich. Oberentfelden: Sauerländer.

Morger, V. & Bitto, H. (2009). Nachuntersuchung zu den Ergebnissen der immigrierten Jugendlichen der zweiten Generation im Kanton Thurgau bei PISA 2006 und PISA 2003. Schlussbericht. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Morger, V. & Bitto, H. (im Druck). Der Einfluss von individuellen und Kontextmerkmalen auf die Kompetenzen. In: D. Angelone, et al. (Hrsg.), PISA 2006 in der Schweiz. Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im kantonalen Vergleich. Oberentfelden: Sauerländer.

Lehre

(HS 2009). Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung*. Koordination, Durchführung von zwei Doppellektionen und Überprüfung der Leistungsnachweise. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

(Feb. 2009-Jan. 2010). Ringvorlesung *Wissenschaft und Forschung*. Mitentwicklung des E-Learning-Moduls „Information Literacy“ (zusammen mit Mitgliedern des MDZ der PHTG und Christoph Maeder). Erprobung des Moduls. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

(HS 2008/FS 2009/HS 2009/2010). Forschungswerkstätten: Konzeption und Koordination. Kreuzlingen: Pädagogische Hochschule Thurgau.

Koreferate bei Diplomarbeiten von Studierenden an der PHTG.

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Betreuung einer laufenden Lizentiatsarbeit sowie von zwei Dissertationen (als 1. resp. 2. Referent) an der Universität Zürich.

Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten und akademische Funktionen

Verantwortlich für die Dozierendenforschung an der PHTG (Begleitung der Antragstellung, Vorbereitung und Leitung der Kommissionssitzungen; Beratung bei laufenden Projekten).

Schulung und Beratung von Dozierenden, welche Diplomarbeiten betreuen.

Fachgutachten für die an der PHTG zur Auszeichnung vorgeschlagenen Diplomarbeiten.

Überprüfung (Drittgutachten) von Diplomarbeiten, die als ungenügend eingestuft wurden.

Evaluation des Weiterbildungsblocks der Berufseinführung 2009.

Jeannette Wick

Referate und Workshops

Unterrichtsentwicklung durch fachspezifisches Coaching. (zusammen mit Annelies Kreis, Carmen Kosorok Labhart, Esther Brunner und Iris Tanner) Rückmelde-Workshop für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DORE-Interventionsstudie an der Pädagogischen Hochschule Thurgau, Kreuzlingen, 23. Februar 2009.

Gesprächsgegenstände von Unterrichtsbesprechungen im Lehrpraktikum – eine Videoanalyse mit der Software Transana. Paperpräsentation (zusammen mit Annelies Kreis, Carmen Kosorok Labhart, Iris Tanner und Fritz Staub) anlässlich der Tagung „Videobasierte Methoden der Bildungsforschung“, Universität Hildesheim, 19./20. Juni 2009.

Unterricht coaching im Praktikum: Die Rolle von Praxislehrpersonen während des Unterrichts ihrer Praktikantinnen und Praktikanten. Beitrag (zusammen mit Annelies Kreis, Carmen Kosorok Labhart, Iris Tanner und Fritz Staub) zum Symposium "Unterricht coaching in der Lehrer(weiter)bildung". Jahreskongress der SGBF/SGL, Universität Zürich, 29. Juni - 1. Juli 2009.

Effects of Content-Focused Coaching on student teachers' quality of teaching. Posterpresentation (zusammen mit Annelies Kreis, Carmen Kosorok Labhart, Iris Tanner und Fritz Staub). 13th biennial EARLI-Conference, Amsterdam, 25. - 29. August 2009.

Deutschunterricht an multikulturellen Schulen. Workshop an der QUIMS-Netzwerktagung, Zürich, 31. Oktober 2009.

Lehre

Koreferat bei einer Diplomarbeit einer Studierenden an der PHTG.

Lehr- und Prüfungstätigkeit an anderen Institutionen

Lehrkraft für das Schwerpunktfach Pädagogik/Psychologie am Gymnasium Untere Waid, Mörschwil (SG).

Weiterqualifikation

Erlangung des Lizentiats in Pädagogik und Pädagogischer Psychologie an der Universität Fribourg.

Das Team der Forschungsabteilung der PHTG

Im Forschungsteam haben 2009 mitgearbeitet:

Dorothea Christ, Prof. Dr., Prorektorin

Christoph Maeder, Prof. Dr., Abteilungsleiter

Astrid Hungerbühler, Sachbearbeitung & Administration (bis August)

Sonja Svensson, Sachbearbeitung & Administration (ab September)

Achim Brosziewski, Prof. Dr., Dozent mit Schwerpunkt Forschung

Susanne Brüggem, Dr., Dozentin mit Schwerpunkt Forschung

Annelies Kreis, lic. phil. I, Dozentin mit Schwerpunkt Forschung

Vinzenz Morger, Prof. Dr., Dozent mit Schwerpunkt Forschung

Kathrin Keller, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Schwerpunkt Forschung

Michaela Heid, M.A., Projektmitarbeiterin

Carmen Kosorok Labhart, cand. phil. I, Projektmitarbeiterin

Jeannette Wick, lic. phil. I, Projektmitarbeiterin

Ernst Trachsler, lic. phil. I, freier Mitarbeiter

Hannes Bitto, cand. phil. I, Projektmitarbeit im Auftragsverhältnis

Pädagogische Hochschule Thurgau
Abteilung Forschung
Unterer Schulweg 3
Postfach
8280 Kreuzlingen 2
Schweiz / Switzerland

Tel. + 41 (0)71 678 56 56
Fax + 41 (0)71 678 56 57
office@phtg.ch
www.phtg.ch